

Weil nun dieser satz ganz andere ideen im herzen macht, und ganz was neues ins gemüth bringt, bey denen die sich nicht pünctlich an die Schrift gehalten haben, sondern auf das, was sie hier und da von menschen gehört; von ihren nachbarn, eltern und großeltern, und von denen die um sie sind, so fort treiben gesehen: so wird ihnen das Creutz Christi ein ärger- nis. Sie krigen eine feindschaft dagegen, und sehen es lieber dahin gebracht, daß die menschen aus eigenen kräften die heiligsten leute würden; damit man nur mit dem Creutze Christi verschont bliebe.

Wir geben es einer gewissen Religion schuld, daß sie das lehre, es practisirens aber alle tugendhafte leute, die Jesum nicht kennen. Und wo sie aufkom- men, da schleichts in die lehre ein: das fleißig in die kirche gehen, fleißig beten, fleißig zur Beichte und zum Abendmahl gehen, und sich vor sünden hüten, ist noch nicht die gefährlichste idee von dieser art, die Selbsthülfe ist schlimmer. Und dabey wollen wir Evangelische Christen heissen, und thun, als wenn bey uns nichts, als Gnade und Erbarmung, statt hätte.

Es scheint wol, als wenn einige böse menschen die lehre, Daß alles auf die gnade ankomme, nur deswegen gut leiden könten, damit sie in ihren sünden bleiben, und nach ihrem willen sich darinn herum wel- zen, und dann, zu seiner zeit, doch, wenns nichts mehr zu sündigen gibt, von mund auf gen himmel fahren könten. Sobald man aber frömmet ist, als andere, und auch, nur temperaments oder er- ziehungs wegen, in eine art sünden nicht so tief gera- then ist, als andere; so steift man sich auf seine frömmigkeit und eigene gerechtigkeit.

Und es ist nichts neues, daß man von solchen leuten auf dem tod-bette hört: "Ich danke Gott, daß
"ich